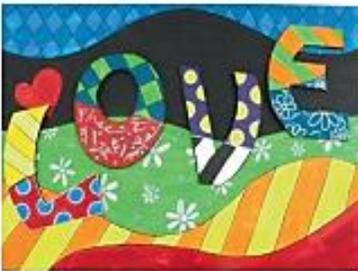




Kapitel 6

Wege zur Schulkultur

Kunst Deutsch Gestalten Geschichte	<h1>6.1 Im Anfang war das Wort Schöne Wörter gestalten</h1>		<h2>Aufgaben</h2> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Sucht in Zeitungen oder Zeitschriften nach Wörtern, die euch wichtig sind. ➤ Schneidet sie aus und begründet, warum ihr sie ausgewählt habt. ➤ Gestaltet aus den Wörtern eine gemeinsame Collage. ➤ Wähle ein schönes Wort in deiner Muttersprache und gestalte es perspektivisch. ➤ Gestalte den Hintergrund passend zur Bedeutung des Wortes. ➤ Finde möglichst viele Übersetzungen zu einem besonders schönen Wort und gestalte so in vielen Sprachen Wörter wie z. B. „Liebe“ oder „Willkommen“. ➤ Gestalte eine Wand in der Schule mit schönen Wörtern. 	<p>alle Schulformen</p>
<p>Projektidee</p> <p>„Im Anfang war das Wort“ – so beginnt nicht nur Martin Luthers Bibelübersetzung, so soll auch dieses Projekt-Thema verstanden werden.</p> <p>Miteinander reden, gemeinsame Worte finden, Freude und Traurigkeit, Aufregung und Angst, Wut und Mitgefühl – all dies kann mit Worten ausgedrückt werden.</p> <p>Diese Wörter zu schreiben, angefangen beim eigenen Namen, über Gefühle bis hin zu Wünschen und Träumen und diese Wörter persönlich zu gestalten, ist Anliegen des ersten Projekts dieser Thematik.</p> <p>Projektergebnis</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wörter im Bild 	<p>Beispiele für Ergebnisse</p>    <p>Abb. oben und rechts oben: „Wörter öffnen Türen“ und „Luther wörtlich“ (Kastanienschule Aschersleben – FöS GB) Abb. rechts: Wort-Perspektiven (Sekundarschule Osterburg)</p>		<p>Digitales Wort</p>  <p>Collage aus Wortfetzen</p>  <p>ein digital versteckter Name mit Durchblick</p>	
<p>Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> – Kommunizieren und Präsentieren – Wortbedeutungen ins Bild setzen – Sprachsensibilität, auch über die eigene Muttersprache hinaus, entwickeln 	<p>Wort-Spiele</p>  		 <p>analog-digitales Frühlings-Memory</p>	

6.1 Im Anfang war das Wort Schöne Wörter aus Sachsen-Anhalt

Projektidee

Mitten durch Sachsen-Anhalt verläuft eine historische Sprachgrenze zwischen norddeutschen und mitteldeutschen Dialekten der deutschen Sprache.

Diese Grenze verläuft ungefähr in Höhe der Stadt Zerbst von West nach Ost: die „Appel-Apfel-Linie“. Deutlich wird es auch, dass nördlich dieser gedachten Sprachgrenze „ick“ gesagt wird, südlich davon „ich“.

Im Projekt werden typische Wörter der Region gesucht und dokumentiert, einschließlich der hochdeutschen Übersetzung.

Auch ein Vergleich, wie manches im Norden oder im Süden Sachsen-Anhalts ganz anders heißt, weckt das Bewusstsein für die Geschichte und Lebendigkeit von Sprache und regionaler Verbundenheit.

Projektergebnisse

- Wortwolken
- illustriertes Sachsen-Anhalt-Wörterbuch
- digitales Glossar

So spricht man in Sachsen-Anhalt



Wörter des Nordens

Stulle = Bratscheibe mit Belag
Bolle = Zwiebel / Loch in Socke
Trittschen = leichte Schuhe
Himmelwürmchen = Marienkäfer
Bollchen = Bonbon
draschen = regnen
Klüssen = Augen
Konfiefchen = gesellige Zusammenkunft
Schnulli = Unsinn
Dusel haben = Glück haben
Mittemang = mittendrin
Stippe = Soße
Schisslaweng = schwungvolle Kurve

Wörter des Südens

Bemme = Bratscheibe mit Belag
Botten = derbe Schuhe
Nischl, Deetz = Kopf
Moodschekiepchen = Marienkäfer
Schnongs = Bonbon
jörschen, dreeschen = regnen
Kleeche = Arbeit
boofen = schlafen
Lumich = unzuverlässiger Mensch
Heeme = zu Hause
rüwwer und nüwwer = herüber und hinüber
schaggen = ausgehen
Schnatzjer = Spatz



Aufgaben

- Sammelt schöne Wörter eurer Heimat.
- Übersetzt die Wörter ins Hochdeutsche.
- Gestaltet eine Wortwolke aus Wörtern eurer Heimat.
- Die Wortwolke könnt ihr direkt auf Papier in schöner Schrift oder digital mit einer geeigneten App gestalten.
- Gestaltet ein Bildwörterbuch schöner Wörter eurer Heimat.
- Entwerft dafür je Wort eine Seite mit Wort, Übersetzung und Illustration.
- Gestaltet damit ein Buch oder eine digitale Variante.
- Mit Genehmigung können die Wörter auch in den öffentlichen Raum gelangen und für viele Menschen sichtbar sein.

alle Schulformen

Schöne Wörter am schönen Ort



Schöne halleische Wörter an der Fassade des Feininger-Gymnasiums Halle (Nähe Hallmarkt)



„Wa?“ – an diesem Wort erkennt man, wer aus Halle stammt. (Halle im Garten der Neuen Residenz Nähe Domplatz)

6.1 Im Anfang war das Wort Warme Texte für kalte Tage

Projektidee

Hier wird eine Idee der Schreibwerkstatt des Lucas-Cranach-Gymnasiums der Lutherstadt Wittenberg vorgestellt.

In ihren Texten gibt die Schreibwerkstatt Einblicke in die großen und kleinen Freuden des Alltags, erzählt von Hoffnungen und Wünschen, aber auch Sorgen und Problemen der jungen Erwachsenen.

Pandemiebedingt mussten die Mitglieder der Schreibwerkstatt in den Jahren 2020/21 auf Vieles verzichten: auf freundschaftliche Kontakte, Präsenzunterricht, AGs, Kino ...

Und dennoch sind die Texte keineswegs traurig oder melancholisch, sondern ermutigend und voller Zuversicht.

Deshalb sollen die Texte kleine Lichtblicke und Seelentröster in einer dunklen Zeit sein.

*Leitung der Schreibwerkstatt:
Claudia Schwiefert-Damm
(Lehrerin am Lucas-Cranach-
Gymnasium Wittenberg)*

Federfrei

Ich wär' so gern groß und frei und doch ganz klein
wie ein Federlein,
hüpfte durch das Blau des Morgengrau
um die ganze Welt reisend,
nie an einem Ort bleibend,
lachend stark und kunterbunt
bring ich überall die Kund
des Friedens, denn jener macht mich frei.

So wär' ich gern groß und frei und doch ganz klein,
wie eine Feder will ich sein.
Doch selbst im Regen will ich schweben,
keine Macht soll sich über mich erheben.
Denn ich wär' frei, frei wie ein Schrei,
um aller Welt Hoffnung zu schenken,
all jenen zu helfen, die sich in die falsche Richtung lenken
und andere gleich mit sich nehmen,
so dass alle glücklich, gesund und fröhlich leben...

Elena Kempe, Klasse 9

Wärmende Worte

„Denn es ist wichtig, sich an kleinen Dingen des Lebens zu erfreuen, die man nur allzu schnell übersieht.“

„Aber wenn ich eines weiß, dann, dass ich lieber an zu viel Herzklopfen sterbe, als nichts auf der Welt und für die Zukunft erlebt, getan, verändert zu haben. Denn erwachsen zu sein, heißt auch, echt viel Verantwortung zu tragen.“

„Denn man ist nie zu klein, um etwas zu bewegen.“

„Was soll die Welt verändern, wenn alles so bleibt, wie es ist?“



Auszüge aus „Warme Texte für kalte Tage“ (Lucas-Cranach-Gymnasium Wittenberg 2022)

ab
Schuljahrgang 7

Warme Bilder für kalte Tage



Wilhelm Müller (1794-1827)

Wilhelm Müller stammte aus Dessau und lebte dort bis zu seinem Tod als Dichter, Schriftsteller und Gymnasiallehrer für Geschichte, Latein und Griechisch.

Er war zugleich Mitglied einer Freimaurerloge und Textautor der beiden berühmten Liederzyklen von Franz Schubert „Die schöne Müllerin“ und die „Winterreise“. Zum Volkslied wurde „Das Wandern“.



„Am Brunnen vor dem Tore“

Volkslied-Collagen können aus Texten, Noten und vielfältigem Bildmaterial gestaltet werden, so wie hier mit Ausschnitten von „Am Brunnen vor dem Tore“ aus W. Müllers Zyklus „Die Winterreise“.



Johann Wilhelm Ludwig Gleim

Die Familie Gleim stammte ursprünglich aus der Altmark. J. W. L. Gleim wurde 1719 in Ermsleben geboren und starb 1803 in Halberstadt. Er war ein bedeutender Schriftsteller, Literaturförderer und Sammler in der Epoche der Aufklärung.

Von ihm stammen auch Fabeln, deren Bedeutung oft auch eine kritische Sicht auf seine Zeit und Gesellschaft beinhaltet.



„Der Elefant und die Maus“

Der Elefant und eine Maus
Besprachen sich von ihrer Größe.
Ha! Sprach der Elefant, ich messe
Dich ja so leicht mit meinem Rüssel aus!
Und ich, antwortete die Maus,
hab' einen kleinen Zahn und fresse
mich ja so leicht in eines Königs Haus.
Die Größe macht es oft nicht aus!



Da kann ein Comic
draus werden ...

